



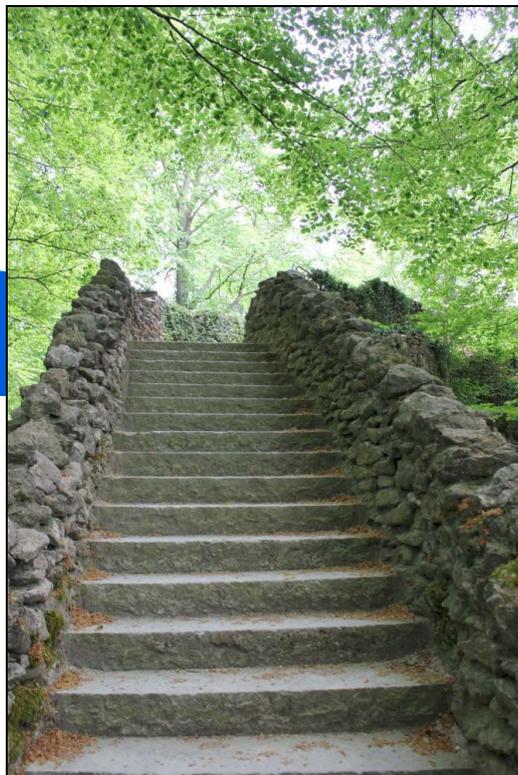
Bischöfliches Ordinariat Würzburg
Hauptabteilung III
Hochschule, Schule
und Erziehung

**RELIGIONS -
PÄDAGOGISCHES
INSTITUT**

Seminarprogramm

**für die Ausbildung der Lehramtsanwärter/Innen mit Fach Kath.
Religionslehre an Grund- und Mittelschulen in der Diözese Würzburg**

Guido Kunkel / Matthias Och

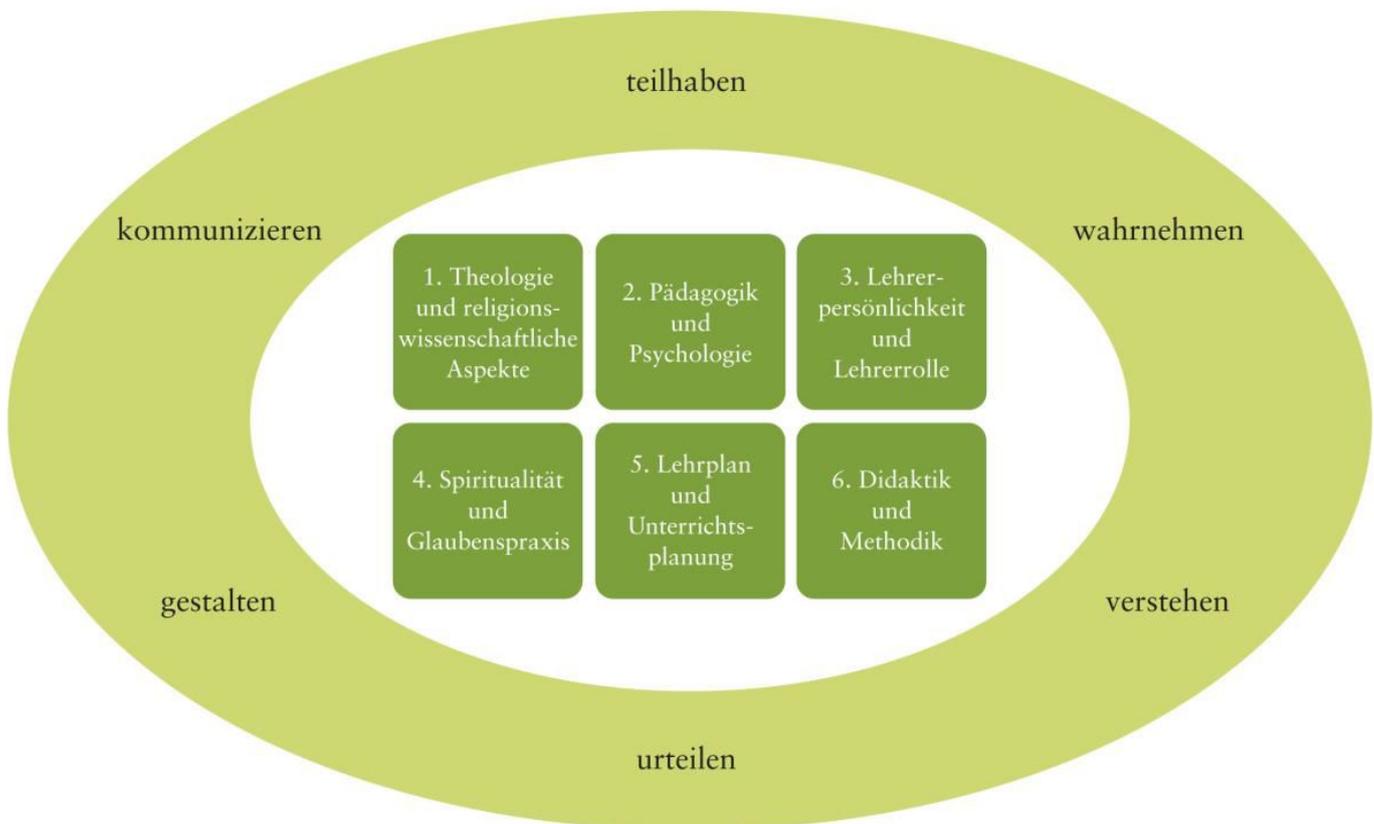


„Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt!“
Chinesisches Sprichwort

Vorbemerkung

Das vorliegende Seminarprogramm des Religionspädagogischen Instituts der Diözese Würzburg stellt eine eigens für staatliche Lehramtsanwärter/Innen mit dem Fach Kath. Religionslehre an Grund- und Mittelschulen angepasste Umsetzung des Grundlagenpapiers „Grundlagen einer kompetenzorientierten Ausbildung für Religionsunterricht Erteilende“ dar. Dieses wurde vom Katholischen Schulkommissariat in Bayern im Jahr 2016 erstellt. Das bayernweit verbindliche Grundlagenpapier, das verbindliche Standards für die Religionslehrausbildung festlegt, weist entsprechend den Prinzipien des LehrplanPLUS ein Kompetenzstrukturmodell aus (vgl. Schaubild).

Kompetenzstrukturmodell



Das Seminarprogramm versucht die Neuausrichtung des Religionsunterrichtes an Kompetenzen von Schüler/Innen ernst zu nehmen und für die Ausbildung von Lehramtsanwärter/Innen in der 2. Phase der staatlichen religionspädagogischen Ausbildung umzusetzen.

Die Gegenstandsbereiche und die Prozessbezogenen Kompetenzen des Kompetenzstrukturmodells stehen miteinander in Beziehung. Die im Seminarprogramm angegebenen Grundlegenden Kompetenzen, Kompetenzerwartungen und Inhalte, welche dem Grundlagenpapier entnommen wurden, sind einigen fachdidaktischen Lernmodulen zugeteilt. Im Sinne des kumulativen Lernens werden diese nicht nacheinander in einer Veranstaltung abgearbeitet, sondern übergreifend thematisiert. Die einzelnen Module zeigen die verschiedenen Bereiche auf, die vor allem in Kombination von Seminar- und Ausbildungstagen, sowie Beratungsbesuchen und Besinnungstagen zum Tragen kommen.

Dabei sind die Module A und B eher grundsätzlicher Natur und die Module 1-4 nach den jeweiligen thematischen Schwerpunkten eingeteilt.

Am Ende der zweijährigen Seminausbildung sollen die Auszubildenden die entsprechenden Kompetenzen dann entwickelt haben.

Die Lehramtsanwärter/Innen sollen für den kirchlichen Anteil der staatlichen Ausbildung Unterstützung erfahren, indem sie der Übersicht im Seminarprogramm entnehmen können, welche Kompetenzen bei ihnen selbst in diesem Ausbildungsabschnitt zu entwickeln sind. Alle Kompetenzen, welche an der universitären Ausbildung erworben wurden bzw. zeitgleich im Staatlichen Seminar angebahnt werden, lassen sich mit dem Kompetenzerwerb in der Seminausbildung im Fach Katholischer Religionslehre verzahnen.

Wir wünschen den Lehramtsanwärter/Innen einen gelungenen Start ins Schulleben, eine erfahrungsvolle Zeit in ihrer Ausbildung und Gottes reichen Segen!

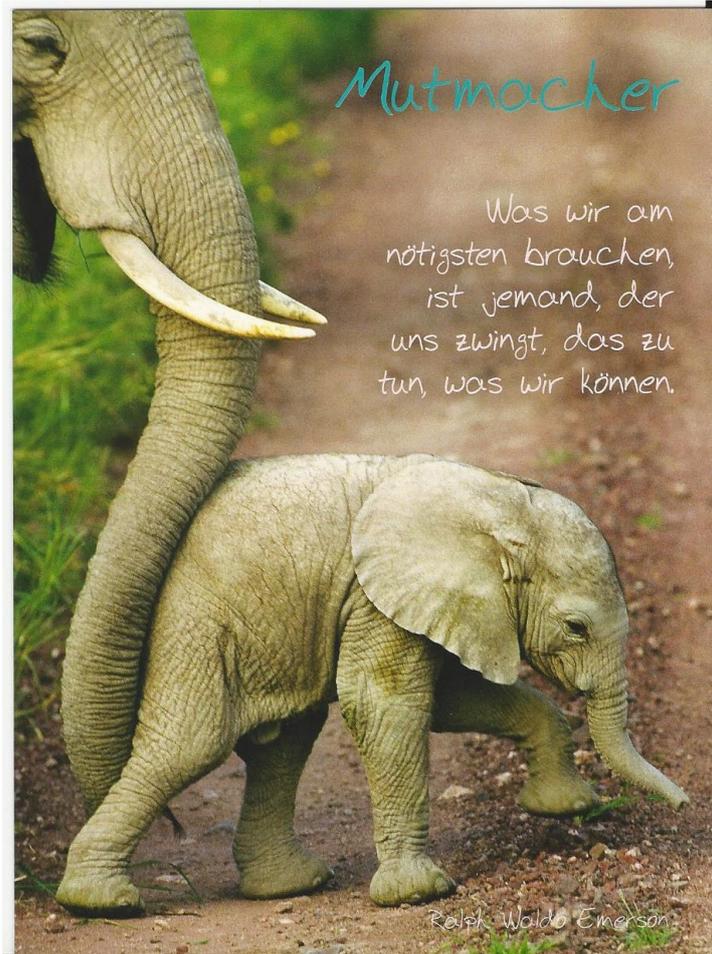
Mögen Sie in der Anwärterzeit immer wieder hilfreiche Lernbegleiter und Mutmacher finden, aber auch für Ihre Schüler/Innen selbst ein solcher sein, so wie im Bild der Elefanten unten.

G. Kunkel

Guido Kunkel, SR i.K.

Matthias Och

Matthias Och, KR/ SL i.K.



Modul A

Grundlagen des Unterrichtens in Religion aufbauen

Inhalte z. B. in der Einführungsveranstaltung und bei Unterrichtsberatungen

Aufgrund des eingeschränkten zeitlichen Rahmens der religionspädagogischen Veranstaltungen in der Seminausbildung können in der Einführungsveranstaltung zu Beginn der Ausbildung die aufgeführten Grundlegenden Kompetenzen nur ansatzweise angebahnt werden. Im Sinne des kumulativen Lernens werden nach Möglichkeit und Notwendigkeit an den Seminar- und Ausbildungstagen und bei den Unterrichtsbesuchen insbesondere die aufgeführten Kompetenzen im Umgang mit dem LehrplanPLUS zugrunde gelegt und in konkrete Zusammenhänge gebracht. Auch weitere pädagogische und didaktische Aspekte wie z. B. Formen der Leistungsmessung, Feedbackkultur und Selbstreflexion, Möglichkeiten der Sequenzplanung, Jahres- bzw. Zweijahresplanung oder Anwendung von fachspezifischen Arbeitsweisen und Methoden werden mitlaufend erörtert. Kraftquellen für den Lebens- und Glaubensweg zu erspüren ist ebenso ein kontinuierlicher Baustein der Religionslehrerbildung.

Grundlegende Kompetenzen

Religionsunterricht Erteilende ...

- begleiten und fördern produktive Lernprozesse und Leistungsentwicklungen im Hinblick auf das Individuum und die Lerngruppe. (2)¹
- nehmen ihre christlich geprägte Spiritualität als Kraftquelle für sich selbst und den Dienst an den Mitmenschen wahr. (4)
- reflektieren ihr pädagogisches Handeln im Hinblick auf kompetenzorientierten RU. (5)
- verstehen die Prinzipien und die Grundstruktur des LehrplanPLUS. (5)
- planen die Umsetzung des LehrplanPLUS für verschiedene Sequenzen im Schuljahr und verschiedene Jahrgangsstufen. (5)
- gestalten einen Religionsunterricht, der den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Methodik und Didaktik entspricht, und reflektieren ihn. (6)

Kompetenzerwartungen

Religionsunterricht Erteilende ...

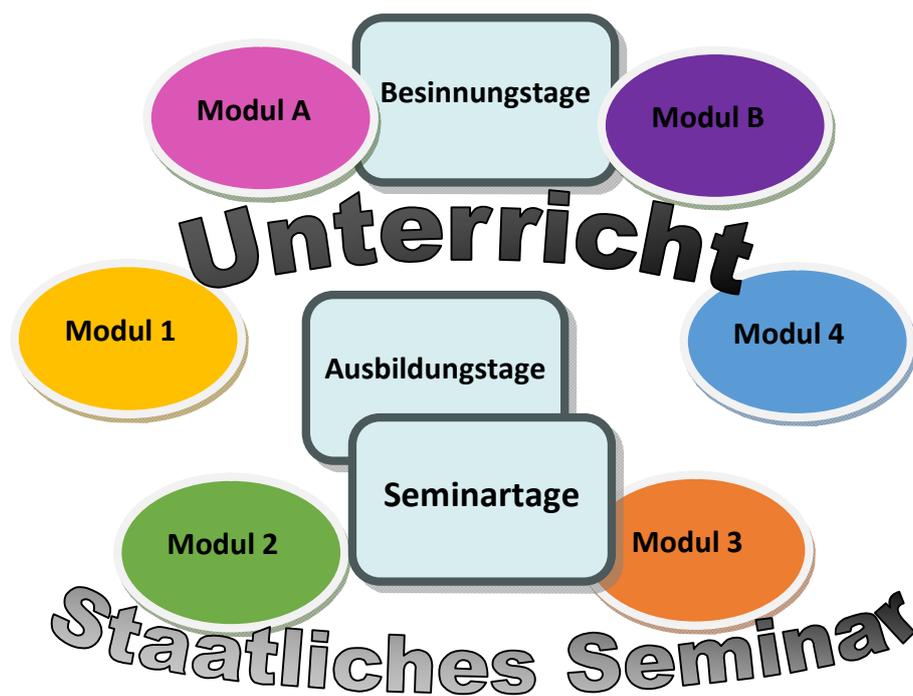
- kennen Formen der Kompetenzerhebung und Leistungsfeststellung im Religionsunterricht. (2)
- wenden konstruktive und schülergemäße Formen der Rückmeldung und Konfliktlösung an. (2)
- finden Zugänge zur Spiritualität als persönlichem Glaubensweg. (4)
- entwickeln eine individuelle (Zwei-) Jahresplanung auf der Grundlage der Lehrplanvorgaben. (5)

¹ Die Ziffern in Klammern bei den einzelnen Kompetenzen der verschiedenen Module verweisen jeweils auf die Angaben aus dem Papier des Kath. Schulkommissariates in Bayern „Grundlagen einer kompetenzorientierten Ausbildung für Religionsunterricht Erteilende“ (München, 2016)

- planen in sinnvollen Zusammenhängen Sequenzen, reflektieren diese im Zuge der unterrichtlichen Umsetzung und entwickeln diese weiter. (5)
- benennen inhaltliche Schwerpunkte für einzelne Lernphasen und weisen für einzelne Unterrichtseinheiten prozessbezogene Kompetenzen aus. (5)
- erarbeiten im Rahmen der Sequenzplanung zusammenhängende Unterrichtseinheiten, die in Unterrichtsverlaufsplänen Ausdruck finden. (5)
- erstellen im Rahmen einer Sequenzplanung eine Lernaufgabe als besondere Form kompetenzorientierten Unterrichtens und setzen sie in Zusammenarbeit mit ihren Schülerinnen und Schülern um. (5)
- analysieren die Aufgaben verschiedener Unterrichtsphasen und nutzen sie sachgerecht. (6)

Inhalte

- Formen der Leistungserhebung, -bewertung und -beurteilung (2)
- Schülerbeobachtung, Schülerbögen, Förderpläne (2)
- Umgang mit Heterogenität und Inklusion (2)
- christliche Zeichen und Handlungen, Sakramente (4)
- (Zwei-)Jahresplanung – horizontale und vertikale Vernetzungen von Lernbereichen am Beispiel von 1. und 2. Klasse; Sequenzplanung (5)
- Planung und Vorbereitung von Unterricht z. B. Elementarisierungsmodell; didaktische Analyse; didaktische Reduktion (5)
- Unterrichtsprinzipien und Möglichkeiten ihrer Umsetzung an einem exemplarischen Beispiel (5)
- Unterrichtsverlaufplanung. (5)
- analysieren die Aufgaben verschiedener Unterrichtsphasen und nutzen sie sachgerecht. (6)



Modul 1

Den Fragen nach Gott und Jesus Christus nachgehen

Religionsunterricht Erteilende fragen nach dem Woher und Wohin ihres Lebens, suchen in verschiedenen Bereichen nach Antworten und stellen in diesem Zusammenhang auch die Frage nach Gott und nach der Bedeutsamkeit der Person Jesu für ihr Leben. In Auseinandersetzung mit biblischen Texten ermöglichen sie es Schüler/Innen das eigene Leben in den Blick zu nehmen und den Sinnfragen der Wirklichkeit nachzugehen. Dabei reflektieren sie das eigene Gottesbild und setzen sich mit Gottesbildern der Bibel im AT/ NT auseinander. Die biblischen Texte verstehen die Lehramtsanwärter/Innen als Ausdruck der Glaubenserfahrungen von Menschen ihrer damaligen Zeit. Dabei erscheint Gott als der Grund allen Lebens und Jesus Christus als Verkörperung der Zuwendung zu allen Menschen, der dazu aufruft, im Blick auf Gott in seine Nachfolge zu treten.

Grundlegende Kompetenzen

Religionsunterricht Erteilende ...

- verstehen und wenden Inhalte der theologischen Bezugswissenschaften (exegetische, systematische, historische, praktische Theologie) fachlich angemessen an, um auf der Basis des LehrplanPLUS Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. (1)
- gestalten einen Religionsunterricht, der den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Methodik und Didaktik entspricht, und reflektieren ihn. (6)

Kompetenzerwartungen

Religionsunterricht Erteilende ...

- reflektieren Gottesvorstellungen des Alten und Neuen Testaments als Grundlage lebenslangen Fragens nach Gott in ihren existenziellen Bezügen. (1)
- erläutern die Bedeutung der Person und Botschaft des Jesus von Nazareth als Christus, der die Zuwendung Gottes zu allen Menschen verkörpert und dazu aufruft, in seine Nachfolge zu treten. (1)
- verstehen biblische Texte als Ausdruck der Glaubenserfahrungen von Menschen in ihrer Zeit und identifizieren diese als Offenbarungsschriften, in denen Gottes Wort in Menschenwort tradiert wird. (1)
- formulieren biblische Erzählungen altersgemäß und dem Entstehungs- und Aussagekontext entsprechend. (6)
- können mit Blick auf die Bedürfnisse und die Entwicklungsstufe von Kindern und Jugendlichen Formen der persönlichen Sammlung und Gebetsformen auswählen und ästhetisch angemessen anbieten. (4)

Inhalte

- Formen der Bibelarbeit (1)
- Bibeldidaktik, Frage nach Gott, Symboldidaktik, ethisches Lernen, Theologisieren und Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen (6)
- Schulgebete, Grundgebete und freies Beten (6)
- religiöse Sprachfähigkeit (6)

Modul 2

Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erkunden

Religionsunterricht Erteilende verstehen das Selbstverständnis von Kirche als Volk Gottes, das in der Nachfolge Jesu steht. Sie kennen und erleben die Grundvollzüge der Kirche und deren Bedeutung. Sie reflektieren ihre eigenen Vorstellungen von Kirche und ihre Praxis. Dabei bieten sie ihren Schüler/Innen die Möglichkeit, Kirche und kirchliche Traditionen als Ausdrucksformen christlichen Glaubens zu erkunden.

Grundlegende Kompetenzen

Religionsunterricht Erteilende ...

- erschließen sich und den Schülerinnen und Schülern die Lebensbedeutung zentraler theologischer Aussagen. (1)
- sind sich der Erwartungen an ihre Authentizität und an ihre Auskunftsfähigkeit über den gelebten Glauben bewusst und stellen sich diesen in angemessener Weise im Unterricht. (4)
- gestalten einen Religionsunterricht, der den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Methodik und Didaktik entspricht, und reflektieren ihn. (6)

Kompetenzerwartungen

Religionsunterricht Erteilende ...

- verstehen Kirche als Volk Gottes, das in der Nachfolge Jesu Christi steht und ihn feiernd vergegenwärtigt. (1)
- wissen um die Bedeutung von Ritualen als wesentliche Ausdrucksformen menschlichen und religiösen (Zusammen-)Lebens. (4)
- sind mit wesentlichen Ausdrucksformen christlichen und insbesondere katholischen Lebens vertraut. (4)
- können mit Blick auf die Bedürfnisse und die Entwicklungsstufe von Kindern und Jugendlichen Formen der persönlichen Sammlung und Gebetsformen auswählen und ästhetisch angemessen anbieten. (4)
- setzen fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden im Umgang mit (biblischen) Texten sowie mit Bildern, Liedern, Instrumentalmusik, Filmen oder Tanz ein. (6)

Inhalte

- kirchliche Tradition und Traditionen (z.B. Credo, Sakramente, Grundvollzüge der Kirche, Kirchenjahr) (1)
- Kurzformeln des Glaubens, Gebetserziehung, Sakramente, Grunddienste der Kirche, Kirchenjahr, Pfarrgemeinde, Kirchengeschichte (1)
- eigene Erfahrungen mit kirchlichen Vollzügen und Formen gelebten Glaubens (4)
- Formen der persönlichen Sammlung, meditative Übungen, Rituale (z. B. Morgenkreis) (4)
- Schulgebete, Grundgebete und freies Beten (4)
- Kirchenraumpädagogik, konfessionell-kooperative Lernformen (4)

- liturgische Formen, Elemente der Eucharistiefeier, Mitgestaltung der (religiösen) Schulkultur, Schulpastoral (4)
- christliche Zeichen und Handlungen, Sakramente (4)
- Kirchenjahr (4)
- Bibeldidaktik, Frage nach Gott, Symboldidaktik, ethisches Lernen, Theologisieren und Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen (6)
- Tafelbild, Bodenbild, Hefteintrag (6)
- Medienpädagogik nach Stand der aktuellen Technik (6)
- biografisches Lernen, Lernen am Modell, Fallgeschichten, Dilemma, globales Lernen (6)
- Formen kreativen Arbeitens z. B. darstellendes Spiel, Spielen (6)

Modul 3

Die biblische Botschaft erschließen

Biblische Überlieferungen werden von Religionsunterricht Erteilenden als Glaubenszeugnisse von Menschen verstanden, die Gott als den „Jahwe“ erfahren haben. Die Auszubildenden kennen die Bibel als Grundbotschaft des jüdisch-christlichen Glaubens, sind vertraut mit zentralen Bibelerzählungen und verschiedenen Textgattungen. Die Lehramtsanwärter/Innen kennen die grundlegende Botschaft von Jesus Christus, erkennen die Relevanz für ihr Leben und sind fähig, altersangemessene Lernprozesse zu initiieren, um die Person und Verkündigung Jesu für die Schüler/Innen lebensbedeutsam werden zu lassen. Durch Aktualisierungs- und Identifikationsprozesse ermöglichen Lehramtsanwärter/Innen ihren Schüler/Innen die froh machende Botschaft der biblischen Texte zu durchdringen.

Grundlegende Kompetenzen

Religionsunterricht Erteilende ...

- erschließen sich und den Schülerinnen und Schülern die Lebensbedeutung zentraler theologischer Aussagen. (1)
- gestalten einen Religionsunterricht, der den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Methodik und Didaktik entspricht, und reflektieren ihn. (6)

Kompetenzerwartungen

Religionsunterricht Erteilende ...

- reflektieren Gottesvorstellungen des Alten und Neuen Testaments als Grundlage lebenslangen Fragens nach Gott in ihren existenziellen Bezügen. (1)
- erläutern die Bedeutung der Person und Botschaft des Jesus von Nazareth als Christus, der die Zuwendung Gottes zu allen Menschen verkörpert und dazu aufruft, in seine Nachfolge zu treten. (1)
- verstehen biblische Texte als Ausdruck der Glaubenserfahrungen von Menschen in ihrer Zeit und identifizieren diese als Offenbarungsschriften, in denen Gottes Wort in Menschenwort tradiert wird. (1)

- formulieren biblische Erzählungen altersgemäß und dem Entstehungs- und Aussagekontext entsprechend. (6)
- setzen fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden im Umgang mit (biblischen) Texten sowie mit Bildern, Liedern, Instrumentalmusik, Filmen oder Tanz ein. (6)

Inhalte

- Formen der Bibelarbeit (1)
- Tafelbild, Bodenbild, Hefteintrag (6)
- Formen kreativen Arbeitens z. B. darstellendes Spiel, Spielen (6)

Modul 4

In der biblischen Tradition Orientierung finden und anderen Religionen und Weltanschauungen offen und aufmerksam begegnen

Religionsunterricht Erteilende setzen sich mit den biblisch- christlichen Maßstäben ethischen Handelns auseinander und finden für ihr Leben darin Orientierungsanker. Bezüge zur Reich-Gottes-Botschaft Jesu und zu Modellen gelungenen Lebens in der Nachfolge Jesu helfen bei der persönlichen Suche nach einem sinnstiftenden Leben. Sie sind in der Lage Lernprozesse zu initiieren, welche Heranwachsende auf ihrem Weg nach Halt christliche Sinn- und Wertorientierung aufzeigen. Außerdem fördert ein Abwägen von konkurrierenden Werten im Sinne eines diskursethischen Lernens die eigene Wertentwicklung. Die Lehramtsanwärter/Innen ermutigen ihre Schüler/Innen, anderen Menschen mit einem von Nächstenliebe geprägten Blick zu begegnen. Dabei sensibilisieren sie die Schüler/Innen auch für einen achtsamen und wachsamem Umgang mit anderen Religionen und Weltanschauungen.

Grundlegende Kompetenzen

Religionsunterricht Erteilende ...

- erschließen sich und den Schülerinnen und Schülern die Lebensbedeutung zentraler theologischer Aussagen. (1)
- gestalten einen Religionsunterricht, der den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Methodik und Didaktik entspricht, und reflektieren ihn. (6)

Kompetenzerwartungen

Religionsunterricht Erteilende ...

- erläutern die Modi der Weltbegegnung und deuten Wirklichkeit im Sinne des religiösen Weltzugangs. (1)
- verstehen Kirche als Volk Gottes, das in der Nachfolge Jesu Christi steht und ihn feiernd vergegenwärtigt. (1)
- führen auf der Basis christlicher Offenbarung und Tradition sowie der Kenntnis anderer Religionen und Weltanschauungen einen Dialog, der von Achtung und Respekt geprägt ist. (1)

- deuten menschliche Existenz mit Hilfe christlicher Sinn- und Wertorientierung vor dem Hintergrund der Offenbarungsschriften und im Blick auf biblische Maßstäbe ethischen Handelns. (1)
- beherrschen Methoden der Gruppenführung und Strategien der Konfliktlösung. (6)

Inhalte

- moraltheologische und ethische Fragestellungen, Gewissen, christliche Anthropologie (1)
- kirchliche Tradition und Traditionen (z.B. Credo, Sakramente, Grundvollzüge der Kirche, Kirchenjahr) (1)
- Weltreligionen und interreligiöses Lernen; Christentum und Religionen in einer pluralen Welt; Menschenbilder; religionsähnliche Sinnangebote (1)
- biographisches Lernen, Lernen am Modell, Fallgeschichten, Dilemma, globales Lernen (1)
- Formen kreativen Arbeitens z. B. darstellendes Spiel, Spielen (6)
- Einsatz von Kinder- und Jugendliteratur, Religionsbüchern, Bibeln (6)
- Exkursionen gestalten, z. B. Kirchen, Klöster, Synagogen, Moscheen, Friedhöfe (6)
- religiöse Sprachfähigkeit (6)

Modul B

Eine eigene Lehrerpersönlichkeit aufbauen und spirituelle Kompetenz erweitern Inhalte z. B. bei einem Besinnungstag und einer Unterrichtsberatung

Module zur Stärkung der Lehrerpersönlichkeit erscheinen gerade für Religionslehrkräfte notwendig. Über eigene Glaubenszugänge und Kraftquellen zu sprechen und sich darüber auszutauschen, sowie im geschützten Raum Motivationen und Lebensziele gerade als Religionslehrkraft mit Missio Canonica zu reflektieren, erscheint notwendig. Die Lehramtsanwärter/Innen wissen außerdem, dass ihrer Rolle vor der Klasse als authentische Religionslehrkraft eine wichtige Bedeutung zukommt und eine Auskunftsfähigkeit hinsichtlich ihres eigenen Zugangs zum Glauben notwendig erscheint.

Grundlegende Kompetenzen

Religionsunterricht Erteilende ...

- finden und gestalten ihre Rolle als Religionslehrerin oder Religionslehrer und kennen die Anforderungen, die an sie gestellt werden. (3)
- sind sich der Erwartungen an ihre Authentizität und an ihre Auskunftsfähigkeit über den gelebten Glauben bewusst und stellen sich diesen in angemessener Weise im Unterricht. (4)
- nehmen ihre christlich geprägte Spiritualität als Kraftquelle für sich selbst und den Dienst an den Mitmenschen wahr. (4)

Kompetenzerwartungen

Religionsunterricht Erteilende ...

- entdecken eigene Ressourcen und nutzen diese für die Unterrichtsgestaltung. (3)
- nehmen Situationen wahr, in denen der Ausdruck ihrer Überzeugung und ihres Glaubens gefordert ist und zeigen Offenheit gegenüber anderen Meinungen, Haltungen sowie Überzeugungen. (3)
- finden Zugänge zur Spiritualität als persönlichem Glaubensweg. (4)

Inhalte

- eigene Erfahrungen mit kirchlichen Vollzügen und Formen gelebten Glaubens (3)
- Formen der persönlichen Sammlung, meditative Übungen, Rituale (z. B. Morgenkreis) (4)



Religionspädagogisches Institut

Ottostr. 1
97070 Würzburg
Telefon 0931-386-31000
Fax 0931-386-31099
Mail : rpi@bistum-wuerzburg.de
Homepage: www.rpi-wuerzburg.de,

Öffnungszeiten

MO-FR: 8.30-12.00Uhr; MO+MI: 15.00- 16.30Uhr; DI+DO: 15.00-18.00Uhr
In den Schulferien gelten besondere Zeiten.

Ausbildungsleiter im Fach Kath. Religionslehre

Guido Kunkel, SR i.K.

Sprechstd. Mittwoch/ Donnerstag: 14.00-16.00 Uhr
Büro-Tel. (Religionspäd. Institut): 0931-386-31351
Privat-Telefon: 06020-2171
E-Mail: guido.kunkel@bistum-wuerzburg.de

Matthias Och, KR/ SL i.K.

Sprechstunde nach Vereinbarung
Privat-Telefon: 09302 – 9894474
(Schule: 0931 - 3513-150)
E-Mail: MatthiasOch@gmx.de

